

ALLGEMEINER ÜBERBLICK ÜBER „AL-BARZAH“ BEI DEN GELEHRTEN

İbrahim USTA*

İslam Mezhepleri'nde Kabir Hayatı'na Genel Bakış

Özet

Ölümlle başlayıp, dirilişe kadar devam eden zaman dilimine “Berzah Hayatı” denmektedir. Ahiret'e açılan kapı olarak görülen Berzah alemi, gaybiyyat meselesi olduğu için insanı hem merak hemde korkuya sürüklemiştir. Bu sebeple islam alimleri arasında yüzyıllardır ihtilaflara sebebiyet vermiştir. Bu çalışmada islam alimlerinin kabir hayatına bakış açıları ele alınmış ve özet olarak sınıflandırılmıştır.

Anahtar Kelimeler: Berzah, Kabir hayatı, Mezhepler.



General Overview About Grave Life In Islamic Schools

Abstract

The time that starts by the death and continues until the resurrection is called “Grave Life”. The Grave Life which is seen as the gate of the judgement day, as it is an unknown subject, driven humanity both in curiosity and scare. So the Grave Life is a discuss topic that exist for centuries under the islamic scholars. In this study, the perspectives of the scholars about the Grave Life has been given and they are shortly classified.

Key Words: Gravelife, al-Barzakh, Islamic schools

* Ass. Prof. in; [Universität Bingöl, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Arabische Sprache und Literatur]
Yrd. Doç. Dr., Bingöl Üniversitesi Fen Edebiyat Fakültesi Doğu Dilleri Edebiyatı Bölümü, iusta@bingol.edu.tr

Einleitung

Die Uneinigkeit¹, die nach dem Tod des Propheten Muḥammad begann, führte mit der Zeit zu heftigeren Diskussionen² sogar zum Kriegsausbruch³. Diese Uneinigheiten erstreckten sich bis zur Gegenwart und der Konflikt wurde noch immer nicht beendet.

Das Grabesleben ist auch ein Diskussionsthema, das es seit Jahrhunderten unter den islamischen Gelehrten erörtert wurden. Obwohl die Frage eigentlich nur die Existenz des Grabeslebens umfasst, stehen beide Parteien, Fürsprecher und Gegner, noch immer vor einer großen Frage. Trotz keine wirkliche befriedigende Antwort auf diese Frage gibt, war und ist das Grabesleben ein polemisches Thema für die Menschheit, das die Interessen erweckt.

Das Wort „al-Barzah“ (البرزخ) wird auch „Gräberwelt“ (عالم القبور) genannt. Aber zwischen ihnen besteht ein wesentlicher Unterschied. Das Grab (القبر) ist der Ort, wo die Leiche beigesetzt wird, wohingegen „al-Barzah“ der Ort ist, an den die Seelen gebracht werden. Als Grabesleben bezeichnet man das Leben, das mit dem Tod des Menschen beginnt und bis am jüngsten Tag dauert. Dieses Leben nennt man auch „al-Barzah“. Das Wort „al-Barzah“ ist die arabisierte Form des persischen Wortes „Barzan“ und bedeutet so viel wie die Schranke, die das Paradies von der Hölle trennt.⁴

In der arabischen Sprache bedeutet das Wort „al-Barzah“ bedeutet die Kluft zwischen zwei Dingen oder die trennende Grenze. Außerdem verwendet man dieses Wort auch für das Dilemma zwischen Glauben und Unglauben.⁵ Dieses Wort kommt im Koran in

246 | db

¹ - Ein Beispiel für die Uneinigkeit zwischen Abū Bakr und ʿUmar b. al-Ḥaṭṭāb: Abū Bakr tröstete die Leute nach dem Tod des Propheten. ʿUmar b. al-Ḥaṭṭāb behauptete, dass dieser nicht gestorben sei sondern dass er wieder zurückkommen werde. ʿUmar b. al-Ḥaṭṭāb wolle denjenigen töten, der behauptete, dass der Gesandte Gottes Tod sei. Daraufhin stand Abū Bakr auf und sagte, wer Mohammad anbetet, muss wissen, dass er Tod ist, aber wer Gott anbetet, muss wissen, dass er lebendig ist und nie stirbt.

² -Es gab einen heftigen Streit zwischen den Angehörigen des Propheten, wo man ihn bestatten solle. Die Leute aus Mekka wollten ihn in Mekka und die von Medina, in Medina bestatten, und die dritte Gruppe war der Meinung, dass er in Jerusalem bestattet werden sollte, da diese Stadt für alle Propheten besonders heilig ist.

³ - So die Schlachten von Şifīn und des Kamels.

⁴ - B. Cara de Vaux, Artikel “Berzah” , *MEB* Enzyklopädie des Islam, Istanbul, 1944, Bd.2 S. 566.

⁵ - Ibn Manẓūr, *Lisān al- ʿArab*, , I.Auflage, Dar Sadr, Beirut 2000, s.193; Rāḡib al-ʿIsfahānī, *al-Mufradāt fī ḡarīb al-Qurʿān*, Dar šamiyya, I.Aufl. Beirut 1992, Bd.1 S.123.

drei Versen vor. Alle diese drei Verwendungen implizieren aber nicht die Bedeutung eines Grabeslebens, sondern bezeichnen wortwörtlich eine Schranke.

Problematik der Glaube an das Grabesleben

Wenn die Allgemeine Meinungen über das Grabesleben im Lichte der Annahmen und Ablehnungen zusammengefasst wird, findet man die Meinungen der Theologen über die Charakteristik des Grabeslebens in sechs Teile zu gliedern.

1-Theologen, die das Grabesleben überhaupt nicht annehmen

Manche Anhänger der Mu'tazila sowie Dirār b. 'Amr, Bašīr b. Muraysī und Yahyā b. Kāmil lehnen die Grabesqual ohne wenn und aber ab.⁶ Ibn Ḥazm vermerkt, dass Bišr b. al-Mu'tamir, al-Ġubbāī und einige von der Mu'tazila die Grabesqual annehmen, während 'Abdulġaffār al-'Īġī diese als die Grabesqual ablehnenden Personen aufführt. Manche Theologen der Mu'tazila, die die Grabesqual ablehnen, haben dafür zwei Gründe: Etwas, das nicht lebendig ist, kann auch nicht gequält werden; und für die Verstorbenen kann es keine Befragung geben, da die Beantwortung der Fragen für sie unmöglich ist. Außerdem vertreten einige Theologen der Mu'tazila eine andere Ansicht: *„Gott quält die Verstorbenen im Grab und fügt ihnen Leiden zu, aber sie empfinden es nicht. Wenn sie erst wieder auferstehen, wirkt die Qual und sie empfinden das Leid. Diese Qual ist ähnlich wie die Bestrafung der Betrunkenen und Ohnmächtigen. Wenn man einen Betrunkenen schlägt, empfindet er es erst später, wenn er wieder nüchtern ist.“*⁷

Die Ḥariġiten lehnen auch die Grabesqual ab, nicht gerade wegen der festen Überzeugung, sondern da sie die Überlieferungen jener Menschen (Gefährten des Propheten oder irgendwelche Überlieferer) nicht akzeptieren, die sie zu den Ungläubigen erklären.

Außerdem sagt Abū Ḥudayl al-'Allāf: „Die Seele ist ein Axi-denz unter vielen anderen und wird gleich nach dem Verlassen des Körpers zunichte gemacht.⁸ So glaubten auch die Theologen der Sunniten al-Aš'ārī und al-Bāqillānī, dass die Seele und der Körper eine Koexistenz bilden. Also stirbt auch die Seele mit dem Tod des

⁶ - Ibn al-Qayyim, *Kitāb ar-rūḥ*, Kairo 2002, S. 83.

⁷ - Ibn al-Qayyim, *Kitāb ar-rūḥ*, S. 83.

⁸ - Ibn Ḥazm, *al-'Uṣūl wa-l-furū'*, Beirut 1984, S. 143.

Körpers.⁹ Diese Meinungen betonen offensichtlich die Ablehnung der Grabesqual.

Viele zeitgenössische und moderne Theologen lehnen die Grabesqual auch ab. Als die eigentlichen Gründe werden vor allem die Tatsachen hervorgehoben, dass im Koran nichts Unmittelbares zu dem Thema steht und die der Begründung dienenden Hadithe Āhād-Hadithe sind. Der Verdacht, dass dieser Glaube ihre Wurzeln in der vorislamischen arabischen Kultur hat, wird auch ausgesprochen.

2- Die Grabesqual ist nur für die Seele

Einige Theologen und manche Anhänger der Mu‘tazila glauben, dass nur die Seele an der Grabesqual leidet. Denn der Körper wird kurz nach dem Tod verzehrt. Der eigentliche Bestandteil des Lebendigen ist die Seele und ihr Verlassen bedeutet der Tod des Körpers. Die Vertreter dieser These glauben daran, dass nur die Seele an der Grabesqual leidet, aber über die Zeit der Qual sind sie sich nicht einig. Laut der großen Mehrheit der Philosophen sowie Ibn Ḥazm, Ibn Hubayra und Ibn Maysara leidet die Seele gleich nach dem Tod an der Grabesqual. Weil der Körper nicht lebendig ist und wieder am Tag des Gerichts beseelt wird, hat die Qual für den Körper keinen Sinn, da dieser nicht mehr empfindlich ist.¹⁰ Ibn Ḥazm erklärt diese Grabesqual der Seele, die er Grabesqual oder Unruhe des Grabes nennt mit folgender Begründung: *„Unter den Toten befinden sich auch jene, die von den Wildtieren zerfleischt wurden, ertrunken oder von den Meerestieren gefressen wurden. Deshalb ist das Grab der Ort, wo die Seele nach dem Tod verweilen wird“*¹¹. Auch laut einiger modernen Theologen, die die Grabesqual annehmen, wird nur die Seele leiden.¹²

Die zweite These über das Thema besagt, dass die Seele nicht gleich nach dem Tod gequält wird, sondern vor der Auferstehung und zwischen zwei Blasen der Röhre. Diese These wurde vor allem von Al-Qāḍī ‘Abdulḡabbār (Mu‘tazila) und Yahyā b. Ḥamza (Zayditen) vertreten. Yahyā b. Ḥamza stellt fest: *„Wenn die Grabesqual existiert, müssen dann die Toten wieder auferstehen. Es ist nach*

⁹ - Šahristānī, *Nihayatu-l-iqdām*, S. 329. Vgl; Ibn Ḥazm, *al-Faṣl fī-l- milal*, Bd.5 S.202.

¹⁰ - Ibn Ḥazm, *al-Faṣl fī-l- milal*, S.31.

¹¹ - Ibn Ḥazm, *al-Faṣl fī-l- milal*, S. 67.

¹² - Süleyman Ateş, *Ruh ve İnsan, (Die seele und der Mensch)* Yeni Ufuklar Verlag, 5. Aufl. İstanbul 1995, S.47.

dem Koran ersichtlich, dass Menschen nur am Tag des Gerichts auferstehen. Die Belebung der toten Körper im Grab ist daher unlogisch und quälen der toten Körper widerspricht der absoluten Gerechtigkeit Gottes.¹³ Buḥārī und Muslim überliefern folgenden Hadith von al-Qatāda, der dieses von Anas b. Mālik berichtet: „Wenn der Verstorbene bestattet wird, hört er die Schritte seiner Gefährten (die ihn bestatten und den Ort verlassen). Dann kommen zwei Engel zu ihm, lassen ihn sitzen und stellen die Frage: „Was denkst du über Muhammad der unter euch war?“ Der Gläubige antwortet: „Ich bezeuge, dass er Diener und Gesandte Gottes ist.“ Dann sagen die Engel: „Schau dir deinen Ort in der Hölle an. Gott erstzte ihn für dich durch einen Ort des Paradieses.“¹⁴

Dieser Hadith wird in den schiitischen Quellen durch ‘Alī b. ābī Ṭālib überliefert. Der Bericht, dass man den Verstorbenen im Grab sitzen lässt widerspricht der Haltung der Zayditen. Um den Verstorbenen sitzen zu lassen, ist ein Körper erforderlich und die Zayditen lehnen ein Leben zwischen dem irdischen Leben und dem Jenseits völlig ab. Der zweifache Tod und die zweifache Auferstehung, auf die im Koran Bezug genommen wird, wurden so interpretiert: Die Inexistenz des Menschen vor der Schöpfung (der erste Tod), Die Erschaffung von Adam (die erste Auferstehung), Der biologische Tod des Menschen (der zweite Tod), Die Auferstehung im Jenseits (die zweite Auferstehung)

db | 249

Von der Bedeutung des Wortes „az-Ziyara“¹⁵ (steht im Deutsch für den Besuch), das im Vers vorkommt, ist auch ersichtlich, dass die Seele nicht im Grab bleibt. Denn „az-Ziyara“ bedeutet so viel wie „an einem Ort für eine kurze Dauer bleiben“.¹⁶

3- Die Qual geschieht nachdem die Seele in den Körper zurückkommt

Die Theologen, die es akzeptieren, dass die Seele für die Grabesqual in den Körper zurückkehrt, diskutierten über den Körperteil, welcher an der Grabesqual leiden wird. Abū-l-Ma‘ālī al-

¹³ - aṣ-Ṣubḥī, A. Maḥmūd, *al-Imām al-Muḡtahid Yaḥyā b. Ḥamza*, Kairo 1995¹, S.256.

¹⁴ - Sahih al-Muslim, dar al-Fikr, Damaskus 1981, *al-ḡanna* 70.; al-Buḥārī, *al-ḡanā’iz* 68.

¹⁵ - Koran 102/2

¹⁶ - al-Yūsufī, Hasan b. Yaḥyā [Hrsg.], *Ḥaqā’iq al-ma’rifa fi ‘ilm al-kalām*, Sanaa 2003, S.354.

Ğuwaynī sagt: Gott lässt die Herzen der Menschen auferstehen für die Befragung im Grab und die Befragung findet dort statt. Das ist vergleichbar mit der Erschaffung der Seelen vor der Erschaffung der Körper, wo Gott die Seelen fragte (*indem Er sprach*): „Bin Ich nicht euer Herr?“, sagten sie: „doch, wir bezeugen es“ (Koran 7/172) Dies ist also auch möglich.¹⁷ Gazali war der Meinung, dass ein für die Qual empfindliches Organ gequält wird¹⁸, sowie aš-Šahristānī, der zu dem Thema sagte, dass Gott das für die Befragung und Qual benötigte Organ wieder erschaffen wird.¹⁹ Diese Theologen, die an die Rückkehr der Seele in den Körper glaubten, meinten auch, dass es für die Menschen, die von den Wildtieren gefressen oder verbrannt worden sind, gültig sei. Ibn al-Qayyim al-Ğawziyya sagt und teilt diese Auffassung auch: „*Unabhängig davon, ob der Verstorbene begraben wird oder nicht, von den Bestien zerfleischt wird, verbrannt wird, seine Asche sich in die Luft mischt, versteinert oder im Meer ertrinkt kommt die Seele auf alle Fälle in den Körper zurück und leidet an der verdienten Qual.*“²⁰ Laut al-Ğazzālī ist der Magen der Wölfe, wenn jemand von den Wölfen gefressen wird, sein Grab. Ein Teil des Körpers kann für die Qual belebt werden. Das Leid muss nicht im ganzen Körper empfunden werden.²¹

250 | db

4- Lediglich der Körper leidet an der Grabesqual

Die Theologen der Mu‘tazila aš-Šālihī, Ibn Ğarīr at-Ṭabarī und manche Anhänger der al-Karrāmiyya behaupten, dass die Qual ohne Auferstehung ausgeführt wird.²² Ibn al-Qayyim al-Ğawziyya berichtet von den Vertretern dieser These: „*Im Gegenteil von theologischen Philosophen, die die Auferstehung der Körper ablehnen, akzeptieren diese Theologen die Auferstehung der Körper, aber lehnen jeweils die Auferstehung der Seelen und ihre Qual und Belohnung ohne die Koexistenz des Körpers ab.*“²³

Außerdem hatten einige Theologen eine andere Stellung zu dem Thema. Nach dieser Ansicht bestraft Gott die Seelen durch eine Qual im Grab. Sie empfinden aber währenddessen die Grabes-

¹⁷ - al-Ğuwaynī, abū al-Ma‘ālī, al-‘Iršād, Beirut 1985.S.318.

¹⁸ - al-Ğazzālī, Abū Ḥāmid, al-‘Iqtisād fi-l-‘itiqād, Beirut 1988., S.110.

¹⁹ - aš-Šahristānī, Abu-l-Faṭḥ ‘Abdulkarīm, Nihaya al-l-iqdām fi ilm al-kalām, Beirut 2004. S.469.

²⁰ - Ibn al-Qayyim, Kitāb ar-rūḥ, S. 83

²¹ - al-Ğazzālī, al-‘Iqtisād fi-l-‘itiqād, S.11.

²² - ‘Abdulğaffār al-İğī, al-Mawāqif, S. 382

²³ - Ibn al-Qayyim, Kitāb ar-rūḥ, S.75.

qual nicht. Erst wenn sie wieder auferstehen, nehmen sie es wahr. Denn die Bestrafung der Toten ist ähnlich wie die der Betrunkenen oder Ohnmächtigen. Wenn man einen Betrunkenen schlägt, werden ihm die Schmerzen erst nach der Ernüchterung fühlbar. So fühlen auch die Verstorbenen die Schmerzen der Qual erst nach der Auferstehung.²⁴

5-Die Grabesqual ist sowohl körperlich, als auch seelisch

Für die Zwölfer Schiiten, Ibāditen, eine große Mehrheit der Sunniten und einige Anhänger der Zayditen gibt es eine Grabesqual sowohl für den Körper, als auch für die Seele. Denn die Seele jedes Verstorbenen hat irgendeine uns nicht bekannte Verbindung zu ihrem Körper. Jede Seele hat eine Wirkung und Macht auf ihren Körper und Erlaubnis im Grab zu verweilen.²⁵ Wenn auch die Leiche des Verstorbenen im Grab zerfällt, bleibt die Verbindung zu der jeweiligen Seele erhalten. Außerdem, da die Seele und der Körper die Sünden gemeinsam begangen haben, müssen auch beide die Verantwortung gemeinsam tragen. Sonst wäre es der göttlichen Gerechtigkeit nicht angemessen. Dies erfordert, dass sowohl der Körper, als auch die Seele gequält werden müssen.²⁶ Aufgrund der zahlreichen Beiträge darüber, eigneten die meisten Theologen diese Meinung an. Imām Rabbānī sagt dazu: *„Die Grabesqual ist eine Art der Qual des Jenseits. Sie ähnelt weder den irdischen Qualen, noch den Qualen, die wir im Traum haben. Die Unwissenheit über die Grabesqual verursacht diesen Irrtum. Wer nicht an die Grabesqual glaubt, wird abartig (al-Fāsiq). Wer aber sagt: „Ich glaube nicht an die Grabesqual, ob Hadithe es bestätigen oder nicht, da die Vernunft und Erfahrung es ausschließt, wird ungläubig.“*²⁷ Diese Meinung wird von den meisten Sunniten geäußert. Sie wurde sogar zu einem Glaubensgrundsatz gemacht. aṭ-Ṭabarī und al-Qurṭubī schrieben, dass die Mitglieder der islamischen Gemeinschaft sich darüber einig seien.²⁸

²⁴ - Ibn al-Qayyim, *Kitāb ar-rūḥ*, S. 83.

²⁵ - al-ʿIḡī, ʿAbdulgaffār, *al-Mawāqif fi ʿilm al-kalām*, Beirut o.J.S. 382.

²⁶ - al-ʿAsqalānī, Ibn Haḡar, *Fatḥ al-bārī šarḥ šaḡīḥ al-Buḡārī*, Beirut 1989. Bd.3 S.233.

²⁷ - Imam Rabbānī, *Maktūbāt ar-Rabbānī*, *Die Briefe von Rabbani*, İstanbul 2009. Bd.3 S.17- 31.

²⁸ - as-Suyūṭī, Ġalaladdīn, *Šarḡu's-Šudūr Hāl al-mawtā wa al-qubūr*, Beirut 1992, S. 247.

Ğa‘far as-Sādiq, der Imam der Schiiten berichtet, dass der Seele nach dem Tod auch eine Gestalt verliehen wird, wie die Gestalt eines Körpers in der Welt²⁹ und darüber wurde von ihm ein Bericht überliefert: „Wenn Gott die Seele nimmt, setzt er sie wieder in einen ähnlich aussehenden Körper. Sie essen und trinken dort, wenn ein neues Jemand zu ihnen kommt, erkennen sie ihn an der Gestalt, die er damals in der Welt besaß.“³⁰ Farhāt al-Ğābirī, ein Theologe der Ibādīten fasst die Haltung seiner Schule über dieses Thema wie folgt zusammen: „Obwohl es im Koran über die Grabesqual keine klaren Belege gibt, basiert die Grundlage des Glaubens an die Grabesqual auf Hadithe. Einerseits glauben die meisten Ibādīten an die Grabesqual, wie es erwähnt wurde, andererseits sagen aber manche Theologen, dass dieses Thema nicht Grundlage des Glaubensbekenntnisses ist, sondern in den Bereich der esoterischen Welt (*al-ğayb*) gehört, die nicht nachgeprüft werden kann.“³¹

Der sunnitische Theologe Abū-l-‘iz b. ‘Abdussalām äußert eine interessante Meinung: „Die Seelen befinden sich im Grab getrennt von den Körpern. Die Seelen der Muslime werden bestraft oder belohnt bis zum ersten Blasen des Horns; die der Ungläubigen aber schlafen ohne gequält werden. Der Vers "Sie sagen: Wehe uns! Wer hat uns von unserem Todesschlaf auferweckt?" (Koran 36/ 52) stellt einen Beleg dafür dar. Die Seelen kehren in den Körper zurück, damit sie von den sogenannten Munkar und Nakīr befragt werden. Diese Seelen, die im Zustand "al-yaqāza"³² genannt werden, sterben vor dem ersten Hornblasen. Sie werden nach dem zweiten Hornblasen wieder auferstehen.“³³

6- Die Qual ist gültig nur für die ungläubigen

Wie Ibn al-Ğağar berichtet, dass al-Ğiyānī, der mu‘tazilitische Theologe behauptet, dass nur die Ungläubigen bestraft werden.³⁴ Al-Qāđī ‘Abdulğabbār hat auch berichtet, dass Abū Husain al-‘Allāf und Bišr b. al-Mu‘tamir der Meinung sind, dass diejenigen

²⁹ - al-Kāšānī, *Qurrat al-‘uyūn*, S.452.

³⁰ - Molla Halīl Al-Qazwīnī, *aš-Šāfi fī šarḥ al-kāfi*, Lucknow 1308/1890, Bd.3 S. 245.

³¹ - Farhāt al-Ğābirī, *al-Bu‘du-l-ğadārī li-l-‘aqīda al-Ibādīyya*, Oman 2004, S.638-639.

³² - Der Zustand zwischen wach sein und schlafen.

³³ - Abū-l-‘Iz b. ‘Abdussalām, *Bayān aḥwāl an-nās yawma-l-qiyāma*, Damaskus 1995, S.25.

³⁴ - Ibn Ğağar al-‘Asqalānī, *Fatḥ al-Bārī* Bd.3 S.233- 235.

Ungläubigen zwischen den Augenblicken des Hornblasens gequält werden.³⁵

Schlusswort

In der Religionsgeschichte sieht man trotz unterschiedlicher Kulturen und Religionen einige gemeinsame Problematiken wie den Glauben an einen Schöpfer, die Existenz der Seele und das Leben nach dem Tod usw. Unter den Weltreligionen findet man im Islam die offensten Erklärungen über den Tod und das Leben nach dem Tod, sogar mit sehr vielen Details. Nach der islamischen Ansicht ist diese Welt ein Feld; was hier gesät wird, wird im Jenseits geerntet. Diese Haltung zielt darauf ab, die Menschen eher in das Jenseits blicken zu lassen. Obwohl über die diesseitige und jenseitige Welt ausreichend erzählt wird, findet man kaum eine Stelle, wo das Leben dazwischen direkt erwähnt wird. Diese Leere ließ sogar Menschen in heftige Diskussionen geraten, womit sie einander zu den Ungläubigen erklärten (at-takfir).

db | 253

Es gibt praktisch keinen Koranvers, der direkt vom Grabesleben spricht, aber Verse werden umgeändert, damit man eine Grundlage gewinnt. Ein Teil der Hadithe, die als Grundlage dienen sollten, sind gesund aber Ahād und die restlichen sind schwach und erfunden. Die Ahād-Hadithe haben aber nach der Übereinstimmung der islamischen Gelehrten keine Gültigkeit als Beleg. Ein einziges bleibt übrig, nämlich, dass die Gelehrten ein Gutachten darüber abgeben. Die Gutachten aber kann man sowohl akzeptieren, als auch ablehnen und widerlegen. Die Auseinandersetzung über die Existenz des Grabeslebens und einige Widersprüche über seine Phasen machen das Problem noch komplizierter.

Türkçe Özet

Dünya hayatından hemen sonra, ölümle başlayıp Kıyamet günü yeniden dirilmeye kadar devam edecek hayata kabir hayatı denilmektedir. Kabir hayatı, "Berzah" diye de adlandırılır. *Ahirete açılan kapı olarak görülen Berzah âlemi, gaybiyyat meselesi olduğu için insanı hem merak hemde korkuya sürüklemiş ve mezhepler arasında gözle görülür ihtilaflara sebebiyet vermiştir. İslam mezhepleri ve bu mezhep mensupları, Kabir Hayatı konusunda bir takım uyumsuzluğa düşmüşlerdir. Genel anlamda Kabir hayatını kabul etmeyen yok gibi görünmesine rağmen, bu hayatın nitelik ve niceliği hakkında ilginç görüşler belirtilmiştir.* Bunun sebebi

³⁵ - Al-Qāḍī ‘Abdulḡabbār, *Şarḡ uşūl al-ḡamsa*, Kairo 1996³, S.732

Kur'an'da bu hayat ile ilgili net bir ayetin olmaması neticesinde hükümlerin Sünnetten çıkarılmaya çalışılmasıdır. Kur'an-ı Kerim'den sonra İslam'da ikinci temel kaynak olarak Sünnet kabul edilmiştir. Gerek dünyevi ve gerekse uhrevi bir hüküm arandığında öncelikli olarak Kur'an'a, eğer bu hüküm onda bulunmazsa Sünnete müracaat edilir. Tüm bunlara rağmen kabir hayatı konusunda Ulema arasında ittifak yoktur.

Kabir azabı konusu kabul edenler ve reddedenler arasında hararetli tartışmalara sebebiyet vermiştir. Hem kabul edenler, hem de reddedenler bu görüşlerini desteklemek için hem Kur'an'dan hem de Sünnet'ten bir takım deliller ileri sürmüşlerdir. Bu görüşleri özet halinde sıralamak gerekirse;

1. Dırar b. Amr, Beşir b. Müreysi, Yahya b. Kamil ve Haricilerin büyük bir çoğunluğu kabir azabını kabul etmemektedirler.
2. El-Ciyani, Ebu Hüseyin el-Allaf ve Bişr b. Mutemir kabir azabının sadece inançsız ve kâfirlere olacağını ileri sürmüşlerdir.
3. İmamü'l-Haremeyn el-Cüveyni, İmam Gazali, İbn Kayyim ve Şehristani'ye göre ise, kabir azabı kalp gibi vücudun bazı azaları üzerine vuku bulacaktır.
4. Kerramiye mezhebi, İbn Cerir et-Taberi ve Salihi gibi ilim adamları ise kabir azabının sadece bedene olacağını iddia etmişlerdir.
5. Kadı Abdulcabbar, İbn Hazm, İbn Hübeyre, Yahya b. Hamza, İbn Meysere ve günümüz modern teologlarının büyük bir çoğunluğu kabir azabının sadece ruh üzerinde vuku bulacağını ifade etmişlerdir.
6. Şii, İbazi, Zeydilerin bir kısmı ile Sünnilerin büyük bir çoğunluğuna göre kabir azabı hem bedene hem de ruha olacaktır.

Yukarıda görüldüğü üzere, kabir azabı konusu- iddia edildiği gibi- İcmâ vaki olmuş bir mesele olmayıp, halen üzerindeki tartışmalar devam etmektedir. Kimilerine göre kabir azabı konusu, İslami kökenli bir inanç meselesi olmayıp, bu inancın Eski Mısır, Yahudi veya Eski Yunan felsefesindeki "Düalizm" gibi İslam öncesi din ve kültürlerden gelip, bir şekilde İslam'a sokulduğu iddia edilmiştir.

Literaturverzeichnis

- al-'Asqalānī, İbn Hağar, *Fath al-bārī šarh şahiḥ al-Buḥārī*, Beirut 1989.
 Abū-l-'İz, b. 'Abdussalām, *Bayān aḥwāl an-nās yawma-l-qyāma*, Damaskus 1995.
 Ateş, Süleyman, *Ruh ve İnsan (Die seele und der Mensch)* İstanbul 1995.
 al-Ğabirī, Farhāt b. 'Ali, *al-Bu 'du-l-ḥadārī li-l-'aqīda al-ibādīyya*, Oman 2004.
 al-Ğuwaynī, abū al-Ma'ālī, *Kitāb al-İrşād*, Beirut 1985.
 al-Ğazālī, Abū Hāmid, *al-Iqtisād fi-l-'itiqād*, Beirut 1988.
 al-'İsfahānī, Rāğib, *al-Mufradāt li alfāz al-Kor'an*, Beirut 1997.
 İbn Manzūr, *Lisān al-'Arab*, Beirut 2000.
 al-'İğī, 'Abdulğaffār, *al-Mawāqif fi ilm al-kalām*, Beirut o.J.
 İbn Qayyim al-Ğawzīyya, *Kitāb ar-Rūḥ*, Kairo 2002.
 İbn Hazm, *al-Faṣl fi-l- milal*, Beirut o.J.
 İbn Hazm, *al-'Uşūl wa-l-furū'*, Beirut 1984.
 İmam Rabbani, *Maktūbāt ar-Rabbānī (Die Briefe von Rabbani)*, İstanbul 2009.
 al-Mağdişī, Şamsaddīn, *Aḥsan at-taqāsīm fi ma rifa al-aqālīm*, Beirut 1407/1987.
 al-Qazwīnī, Molla Halil, *aş-Şāfi fi şarḥ al-kāfi*, Lucknow 1308/1890.
 Molla Sadrā, *Şarḥ 'uşūl min al-kāfi*, Tehran, 1283/1865.
 al-Qāḍī 'Abdulğabbār, *Şarḥ uşūl al-ḥamsa*, Kairo 1996³.

- as-Suyūfī, Ğalaladdīn, *Šarḥu's-Şudūr Hāl al-mawtā wa al-qubūr*, Beirut 1992.
aş-Şubḥī, A. Maḥmūd, *al-Imām al- Muğtahid Yaḥyā b. Ḥamza*, Kairo 1995¹.
aş-Şahrīstānī, Abu-l-Faḥ ḤAbdulkarīm, *Nihaya al-l-iqdām fī ilm al-kalām*, Beirut 2004.
aş-Şahrīstānī, Abu-l-Faḥ ḤAbdulkarīm, *al-Mīlal wa an-niḥal*, Beirut 1999.
al-Yūsufī, Hasan b. Yaḥyā [Hrsg.], *Ḥaqā'iq al- ma'rifa fī 'ilm al-kalām*, Sanaa 2003.

